

**Grußwort
des Staatssekretärs Peter Knitsch
zur Eröffnung der Norddeutschen Apfeltage
am 25. September 2004, 13.00 Uhr
im Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Jonseck-Ohrt,
sehr geehrte Frau Prof. Schmidt,
sehr geehrte Frau Bischöfin,
sehr geehrte Frau Dr. Dube,
sehr geehrter Herr Quast,
sehr geehrte Damen und Herren!

Eigentlich sollte man bei dem Bekanntheitsgrad des Apfels annehmen, dass eine Informations- und Werbekampagne wie die Norddeutschen Apfeltage für dieses ständig verfügbare Naturprodukt gar nicht erforderlich ist.

Markt- und Werbestrategen anderer Produktlinien wären froh, wenn sie einen so hohen Marktanteil für eins ihrer Produkte erobern könnten, schließlich ist der Apfel auch ohne aufwendige Werbung in Deutschland das beliebteste und am häufigsten gegessene Obst, die Nummer 1 vor Birnen und Bananen.

Anrede

Trotzdem haben Sie, die Veranstalter dieser Apfeltage, die zum zweiten Mal stattfinden, ein umfangreiches, anspruchsvolles Programm aus Information und Unterhaltung auf die Beine gestellt, um über alte Apfelsorten aufzuklären und die Verbraucherinnen und Verbraucher über die Vielfalt des Angebotes verschiedener regionaler Sorten zu informieren.

Der Apfel begleitet die Menschheitsgeschichte seit Adam und Eva, er ist bekannt und von Bedeutung in der Mythologie, der Politik, der Religion, der Kunst und Literatur und in Märchen und Sagen.

Äpfel haben einen wichtigen Stellenwert in der Ernährung und werden schon seit langem vom Menschen kultiviert und gezüchtet. Auf etwa 300 bis 400 wird die Zahl der bekannten, erfassten Apfelsorten in Schleswig-Holstein geschätzt, alle durch den Menschen aus wenigen Wildformen gezüchtet.

Beliebt ist der Apfel wegen seiner sättigenden und erfrischenden Wirkung als kalorienarme Zwischenmahlzeit, geschätzt auf Grund seiner gesundheitsfördernden Wirkung und in verarbeiteter Form als Apfelsaft oder Apfelschorle eins der Kultgetränke der letzten warmen Sommer.

Anrede

Aber wir profitieren nicht nur kulinarisch vom Apfel. Apfelbäume und Streuobstwiesen sind mit ihren unterschiedlichen Wuchstypen, Blühzeiten und -farben und der Herbstfärbung auch ein ästhetisches und landschaftsprägendes Element.

Für Tiere und Pflanzen haben Obstbäume und Streuobstwiesen eine wichtige Funktion als Lebensraum.

Die Schätzungen der Tierarten, die ihr zu Hause und ihre Nahrungsgrundlage in Streuobstwiesen haben, variieren zwischen 2.000 und 5.000, meist Insekten wie [Käfer](#), [Wespen](#), [Hummeln](#) und [Bienen](#), aber auch zahlreiche Säugetier- und Vogelarten profitieren von Obstbäumen und Streuobstwiesen.

Anrede

Leider spiegelt das uns im Handel zur Verfügung stehende Angebot an Äpfeln nicht annähernd die Vielzahl der vorhandenen Apfelsorten wider.

Ein Blick in die Regale der Supermärkte wirkt ernüchternd. Dort finden wir oft nur eine Handvoll verschiedener Apfelsorten, die genormt in Form und Geschmack - oft von weither, häufig sogar aus Übersee - transportiert werden.

Dieses bestätigen auch die offiziellen Angaben. Danach werden im Handel ca. 30–40 Apfelsorten zum Verkauf angeboten, sogar mit sinkender Tendenz. Davon machen in Europa nur vier gängige [Apfelsorten](#) nahezu 70% des Gesamtangebotes aus.

Anrede

Dieser Entwicklung müssen und wollen wir entgegenwirken und Sie leisten mit Ihrer Veranstaltung einen Beitrag dazu. Dafür danke ich Ihnen, auch im Namen von Minister Müller, ganz herzlich!

Die große Zahl der erhaltenen Apfelsorten verdanken wir in erster Linie unterschiedlichster privater Initiative. Insbesondere möchte ich hier die Pomologen erwähnen, die sich intensiv um den Erhalt, die Erfassung und die Vermehrung von Apfelbäumen verdient gemacht haben, die Initiative von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die in ihrem privaten Umfeld zum Erhalt alter Apfelsorten beigetragen haben und die Naturschutzverbände, die die Wichtigkeit dieses Themas erkannt und tatkräftig vorangebracht haben.

Anrede

Zur Koordinierung der unterschiedlichen Aktivitäten rund um den Erhalt alter Sorten wurde im vergangenen Jahr von der Koordinierungsstelle für ökologische Baumschulwirtschaft, Bordesholm, in Zusammenarbeit mit dem Baumschulverband SH, dem Bund deutscher Landschaftsarchitekten, dem BUND SH und einigen aufgeschlossenen Pilotkommunen (Eckernförde, Elmshorn, Geesthacht, Wedel) ein gemeinsames, erfolgversprechendes Projekt gestartet.

Ziel des Projektes ist eine breit angelegte öffentliche Kampagne zur Erhaltung und Vermehrung alter Obstsorten.

In der ersten Phase des Projektes sollen zunächst die lokal vorhandenen alten Obstsorten erfasst, bestimmt und bewertet werden.

Im nächsten Schritt ist geplant, die erfassten und katalogisierten Obstsorten auf neue Unterlagen zu veredeln, um sie dann in naturnah wirtschaftenden Baumschulen weiter zu kultivieren und zu vermehren.

Schließlich sollen sie an geeigneten Orten, wie z. B. auf Dorfplätzen, auf Streuobstwiesen, in Privatgärten oder Obstbaubetrieben ausgepflanzt und durch stärkere Verbreitung ein größeres Interesse an dieser Vielfalt der Sorten und letztendlich eine verstärkte Nachfrage erzeugt werden.

Solche Projekte brauchen wir mehr!

Beste Wünsche für gutes Gelingen und noch mehr Besucher als im Vorjahr!